

VIELSEITIGKEIT STEHT AN OBERSTER STELLE

Das Training, die Orientierung und die Beschäftigung finden bei S|B|S in sechs Bereichen statt, die an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden können. Zahlreiche Kooperationen mit regionalen Betrieben zeigen, dass das Konzept aufgeht.

Viele Betriebe aus der Region, darunter die Brau Union, Wittur und Gradwohl, aber auch die Gemeinde Purgstall, gehören zu den zufriedenen Kunden von Social Business Service. Einfache Produktionsschritte in ein regionales Unternehmen statt in Billiglohnländer auszulagern, sorgt für einen grünen Fußabdruck und stärkt die regionale Wertschöpfung.

- **Montage:** von Teilgruppen oder komplexen Baugruppen, Demontage, Entgraten und manuelle Lohnfertigung.
- **Verpackung und Versand:** Konfektionierung, Versand, Bestellung, Kommissionierung, Bekleben/Beschriften, Abfüllen/Eintüten, Lagerhaltung, Wiegen, Zählen, Retourenmanagement, Sortieren und Umverpackung.
- **Letter Shop:** Etikettieren, Verpacken, Kuvertieren, Drucksorten und Ordner zusammenstellen, Werbematerial sortieren, kuvertieren, versenden, Musterkollektionen bearbeiten.
- **Qualitätskontrolle:** Funktionsprüfung, Stichprobenziehung, Schleifen, Entgraten, Entrosten, Polieren, Bohren, Schneiden, Abtrennen und Reinigen.
- **Grünraumbetreuung:** Mähen, Rechen, Bewässern, Unkrautjäten, Rindenmulch und Spielsand auslegen und austauschen, Wege und Verkehrsflächen reinigen, Friedhofsbetreuung.
- **Kunsthandwerkstatt:** Herstellung von Kleinprodukten aus Holz, Metall, Gummi, Textilien und Plastikplanen.
- **Geplant:** Gemüseanbau mit Direktverkauf. Auf einem Grundstück inklusive Folientunnel wird im kommenden Jahr Biogemüse angebaut und auf einem Verkaufsstand verkauft.



Auch die Fertigung von Teilen für einen großen Automobil-Zulieferer gehört zu den Tätigkeiten von S|B|S.

Fotos: Karin Katona

Verlängerte Werkbank der Region

Die Purgstaller S|B|S hilft Menschen, die es am Arbeitsmarkt schwer haben, und integriert sie wieder in den Berufsalltag. Geschäftsführer Werner Pitzl im Interview.

Wie würden Sie kurz den Leitgedanken von Social Business Service beschreiben? Werner Pitzl: S|B|S ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen. Als Sozialunternehmen übernehmen wir Verantwortung für die Gesellschaft. Unsere zielgruppengerechten Angebote richten sich an psychisch, sozial und emotional belastete Personen. Unser Ziel ist die Integration ins Berufsleben. Das erreichen wir durch eine Kombination von individueller Betreuung und sinnvoller Beschäftigung in unseren Werkstätten.

Mit welchen Menschen arbeiten Sie? Unser Projekt Mo|Z|Art, Mostviertler Zentrum für Arbeitstraining, richtet sich an Menschen mit einer fachärztlich diagnostizierten psychischen Befundung, die beim AMS NÖ vorgemerkt sind. Unser Vertragspartner ist die PVA, das Projekt wird im Auftrag von Arbeitsmarktservice und Land NÖ durchgeführt. Das Konzept ist auf 24 Teilnehmer ausgerichtet. Die Menschen bleiben max. 15 Monate bei uns, Ziel ist eine Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Warum sind Projekte wie Mo|Z|Art für die Teilnehmer wichtig? Wer durch Burn-out oder Depression aus dem Arbeitsleben ausgeschieden ist, tut sich auf dem Arbeitsmarkt in der Folge doppelt schwer. Das Mo|Z|Art hilft mit einer Kombination aus Arbeitstraining und psychologischer Betreuung. Wir können ein breites Spektrum von Tätigkeiten anbieten, es gibt viele Möglichkeiten zum Ausprobieren. Für manchen Teilnehmer kann sich auf diese Weise vielleicht auch eine berufliche Neuorientierung für die Zukunft durch den Beginn einer Ausbildung oder eine Zusatz-Qualifikation ergeben.

Wie läuft der Betrieb für die Teilnehmer ab? Vom ersten Tag an wird in praxisnaher Umgebung mitgearbeitet. Der Schwerpunkt beim Training liegt auf learning by doing anhand von Arbeitsaufträgen aus der Wirtschaft. Ein multiprofessionelles Team fördert und fordert die Teilnehmer individuell. Auf dem Programm stehen auch Bewerbungstraining sowie der Erwerb diverser Fertigkeiten wie Computertaining. Während des Trainings



Werner und Marion Pitzl sind mit gutem Grund stolz auf ihr Social Business Service.



sind Betriebspraktika eingeplant, um eine Orientierung in unterschiedlichen Berufsfeldern und persönliche Eignungen zu finden.

Wie funktioniert das wirtschaftliche Konzept von SBS? Wir arbeiten mit regionalen und überregionalen Betrieben zusammen und erledigen für diese Kunden Aufträge verschiedenster Art. Wir bieten Montagearbeiten, Verpackung-Konfektionierung-Versand, einen Letter-Shop, eine Näherei, Grünraumbetreuung und eine Kunsthandwerkstatt an. Unternehmen können in Billiglohnländer ausgelagerte Aufträge oder geplante Auslagerungen an SBS vergeben. Wir sind die verlängerte Werkbank der Region.

Was bringt S|B|S für die Region? Wir verstehen unser Angebot als Ergänzung, nicht als Konkurrenz für andere Betriebe. Wir schaffen Arbeitsplätze für benachteiligte Arbeitssuchende. Dadurch bleiben Kaufkraft und Wertschöpfung in der Region. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Wie sehen die Zukunftspläne aus? Wir wollen mit unserem Pro-

jekt noch mehr nach außen gehen und mehr Schnittstellen zwischen unserem Unternehmen und den Menschen vor Ort schaffen.

Viele Menschen mit psychischen Krankheiten ziehen sich aus Scham aus der Gesellschaft zurück. Wir wollen die Begegnung fördern, zeigen, dass unsere Teilnehmer gute Arbeit leisten und so die Akzeptanz für Menschen mit psychischen Krankheiten fördern. Der erste Schritt wird unser Bio-Gemüseanbau mit Direktverkauf. Aber auch Projekte mit Senioren könnten wir uns vorstellen.

Die Marktgemeinde Purgstall gratuliert Marion und Werner Pitzl zur Eröffnung des neuen Firmengebäudes von Social Business Service GmbH. Ich freue mich, dass wir mit Social Business Service in unserer Marktgemeinde ein Unternehmen mit dem großen sozialen Auftrag, der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess, beheimaten. Dieser soziale Aspekt sowie die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und die damit verbundene Wertschöpfung bilden die Basis für ein gesellschaftliches Miteinander, wofür ich mich auch seitens der Gemeinde Purgstall gerne einsetze.



Harald Riemer
Bürgermeister

Wir gratulieren!

NEUSTART GESCHAFFT



Roland Pfeiffer und Robin Sonnberger haben dank SBS den Neueinstieg ins Berufsleben geschafft.

Foto: Karin Katona

Zwei Erfolgsgeschichten, wie es bei S|B|S viele gibt: Roland Pfeiffer wird von der Firma als Fixkraft übernommen, Robin Sonnberger startet in Kürze eine Ausbildung zum Elektro- und Gebäudetechniker.

Roland Pfeiffer, Kienberg.

Seinen erlernten Beruf als Tischler musste Roland Pfeiffer aus Kienberg gesundheitsbedingt aufgeben, nach der Reha wurde ihm vom Arbeitsmarktservice vorgeschlagen, über S|B|S einen beruflichen Wiedereinstieg zu finden.

„Es hat mir vom ersten Tag an gefallen“, sagt Pfeiffer. „Ich wurde immer ermutigt, viele Dinge auszuprobieren und herauszufinden, wohin meine Interessen gehen. Jetzt arbeite ich bei der Herstellung von Teilen für einen Zulieferer der Automobilindustrie. Und nebenbei kann ich auch den Führerschein machen.“ Sein Wunsch, von S|B|S fix über-

nommen zu werden, sei vor Kurzem in Erfüllung gegangen, erzählt der junge Mann strahlend.

Robin Sonnberger, Gresten.

Robin Sonnberger wird nach 15 Monaten bei S|B|S in Kürze eine Lehre zum Elektro- und Gebäudetechniker beginnen. „Als ich zu S|B|S gekommen bin, hatte ich keine genauen Pläne. Ich habe alle Stationen, von der Näherei bis zur Grünraumpflegerie, durchlaufen und erst durch S|B|S herausgefunden, dass mich der Beruf Elektrotechniker interessiert“, sagt der 28-jährige Grestner. Dazu wird er seinen Wohnort verlassen und ins Waldviertel umziehen, um im ersten europäischen Klimaschutz-Ausbildungszentrum von bfi und AMS in Sigmundsherberg seine Ausbildung zu beginnen. „Es ist ein völliger Neustart für mich, aber ich freue mich sehr“, so Sonnberger.



Das neue S|B|S-Gebäude in Purgstall ist in erster Linie Arbeitsplatz für viele Menschen, es soll aber auch ein Haus mit guter Atmosphäre sein.

Ein Haus zum Wohlfühlen

Zweckmäßig, aber auch wohnlich sollte das neue S|B|S-Firmengebäude sein. Eine Verbindung, die Werner und Marion Pitzl gemeinsam mit Stöger Bau gelungen ist.

„Unser Haus sollte ein Haus mit einer guten Atmosphäre sein“, sagt Geschäftsführer Werner Pitzl beim Rundgang durch das neue Firmengebäude.

„Natürlich ist es vor allem Arbeitsplatz für uns, unsere Mitarbeiter und Teilnehmer, aber es soll auch Ort für Begegnungen, Gespräche und, wenn nötig, den ein oder anderen Rückzug geben.“ Wir wollten einen Ort zum Wohlfühlen schaffen, und ich finde, es ist recht gut gelungen.“

Das Gebäude sei, unüblich für Betriebe, auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt, erklärt Pitzl. „Alles, auch der Produktionsbereich, sollte einladend gestaltet sein.“ Einladend sind schon der Eingangsbereich mit selbst designten und gebauten Sitzgelegenheiten, Radparkplatz und Pflanzen.

„Das Haus wurde in Ziegel-Massivbauweise errichtet, die Halle in Leimbinder-Bauweise“, erklärt Werner Pitzl. „Weil uns der kleine ökologische Fußabdruck sehr wichtig ist,



heizen wir mit einer Hackschnitzelheizung, die Hackschnitzel erhalten wir von Landwirten aus der Umgebung. Bei Heizung und Sanitär wurden wir von der Firma F&G bestens beraten, bevor wir uns für diese Lösung entschieden haben.“

Sowohl das Bürogebäude als auch die 1.000 m² große Werkshalle samt Lager sind barrierefrei. Im Bürogebäude gibt es neben Büros auch Sozialräume, einen Besprechungsraum sowie einen EDV-Trainingsraum. Auf der großen Terrasse ist viel Platz, um in den Pausen zu entspannen, oder für Einzelgespräche der S|B|S-Sozialarbeiter mit den Teilnehmern. „Für die Werkshalle war uns wichtig, dass die Halle für die verschiedenen Arbeiten in Einzelbereiche unterteilt werden kann“, sagt Werner Pitzl. „Weil wir viel Versand- und Kommissionierungsaufträge bekommen, brau-

chen wir auch ein großes Hochregallager. Besonders stolz sind alle auf den 1.300 m² großen Garten, in dem bereits ein Folientunnel für Gemüseanbau errichtet worden ist.

Mit der Planung und Ausführung des Baus war das Unternehmen Stöger Bau beauftragt. „Die Bauzeit, vom Erdaushub bis zur Fertigstellung der Außenbereiche, betrug nur ein halbes Jahr und ist - dank unserer verlässlichen Partnerfirmen - voll im Zeitplan und reibungslos verlaufen“, berichtet Bauunternehmer Gerold Stöger zufrieden. „Die Bauherren hatten sich lichtdurchflutete Räume gewünscht, deshalb wurden noch Glaselemente in die Türen eingesetzt und der Besprechungsraum durch Dachfenster besonders hell gestaltet“, erklärt Stöger. Außerdem wurde so gebaut, dass viel Grünfläche bleibt - auch ein Wunsch der Bauherren.“



Michael Grabenschweiger, Firma F&G: „Die Wärmeabgabe erfolgt im Büro über eine Fußbodenheizung, in der Produktion wurde eine Betonkernaktivierung verlegt. Weiters haben wir die gesamte Errichtung der Lüftung und Sanitärinstallationen durchgeführt.“



Stöger Bau, Steinakirchen realisierte den Neubau von Social Business Service in Purgstall als Generalunternehmer inklusive Planung und Baumeisterarbeiten. Baumeister Gerold Stöger mit Werner Pitzl vor dem neuen Firmengebäude.

Fotos: Karin Katona, Stöger Bau

Danke unseren Partnern

Ötscherland Treuhand, Scheibbs: Steuerberatungskanzlei bietet ein kompetentes Beratungsnetzwerk aus einer Hand: Steuerberatung und Bilanzierung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Hilfestellung bei Unternehmensgründung

AplusIT, Amstetten: Firmennetzwerke, Hardware, Telefonie, Managed Services, Cloud Dienste, Office 365, Security, Backup bzw. Individualpakete auf den Endkunden abgestimmt.

Erste Bank, Wien: Social Banking, Unterstützung bei der Finanzierung von Sozialvereinen oder gemeinnützigen Vereinen bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen, um diese für ein weiteres Wachstum auf ein gesundes Fundament zu stellen

Danke unseren Baufirmen

StögerBau, Steinakirchen am Forst: Generalunternehmer, Durchführung sämtlicher Baumeisterarbeiten

F&G Haustechnik, Purgstall: Errichtung einer Biomasse-Heisanlage (Hackgutanlage), die von einem regionalen Lieferanten beliefert wird. Die Wärme-Abgabe erfolgt im Büro über eine Fußbodenheizung, in der Produktion wurde eine Betonkernaktivierung verlegt, um größtmöglichen Komfort für die Mitarbeiter in der Produktion zu schaffen. Errichtung der Heizung, Lüftung und der Sanitärinstallationen



3261 Steinakirchen
07488 / 720 26

www.stoegerbau.at

Social Banking: Wir fördern Menschen und Organisationen

Im Jahr 1819 öffnete die „Erste oesterreichische Spar-Casse“ für alle Menschen ihre Türen. Auch mehr als 200 Jahre später verfolgen wir unseren Gründungsgedanken und möchten einen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Inklusion für Einzelpersonen, soziale und grüne Organisationen leisten. Die große gesellschaftliche Relevanz sozialer und nachhaltiger Organisationen ist uns allen klar. Doch gerade diese stehen häufig vor finanziellen Herausforderungen.

eines sein: Ermöglicher für unsere Kund:innen und Partner:innen aus der Zivilgesellschaft.“

Seit Kurzem stellt die Erste Bank sozialen und nachhaltigen Organisationen auch „Quasi-Eigenkapital“ zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Union stärkt diese neue Finanzierung nicht nur das Eigenkapital unserer Kund:innen. Wir unterstützen Wachstum und Wirkung von Aktivitäten, den Erwerb von Immobilien oder die Entwicklung sozialer Wohnprojekte.

Begleitend bieten wir individuelle Beratung, Fortbildung und technische Unterstützung. Dabei steht stets die nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.



„Erst durch die Zusammenarbeit mit der Erste Bank war es uns möglich, unseren Neubau zu finanzieren. Durch die sehr wertschätzende Unterstützung wissen wir, dass wir mit der Erste Bank einen Partner an der Seite haben, bei dem wir uns gut aufgehoben und sicher fühlen.“

Werner Pitzl, S|B|S Social Business Service

Sozialunternehmen oder gemeinnützige Vereine, deren Geschäftsmodell nicht auf Profiterzielung ausgelegt ist und die meist schwankende Unterstützung erhalten, haben kaum Zugang zu klassischen Bankkrediten.

Mit Social Banking gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kund:innen ein, denn jedes Projekt hat seine besonderen Stärken und Herausforderungen. Hier helfen wir auch, die Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln und für weiteres Wachstum auf ein solides Fundament zu stellen. Carmencita Nader, Leiterin Social Banking: „Als Erste Bank kennen wir unsere Kund:innen, wir wissen um ihre Pläne, Sorgen und was sie antreibt. Wir wollen vor allem



FACTS & FIGURES

Social Banking Initiativen der Erste Group haben bisher:

- **596 Millionen Euro** an Krediten in die soziale Entwicklung in Zentral- und Osteuropa investiert
- **insgesamt 47.000 Kunden** in der Region betreut
- **mehr als 97.000 Arbeitsplätze** erhalten oder geschaffen
- **einen Beitrag** zur Erfüllung von 9 der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) geleistet

Social Banking der Erste Bank

Am Belvedere 1, 1100 Wien
socialbanking@erstebank.at
www.erstebank.at

„Die Idee wird Maßstäbe setzen!“

Carmencita Nader, Leiterin Social Banking bei Erste Bank und Sparkasse, über das Projekt S|B|S in Purgstall und berufliche Glücksmomente.

Frau Nader, das S|B|S in Purgstall schafft Zukunftsperspektiven für Menschen, die es am Arbeitsmarkt schwer haben. Wie unterstützt das Social Banking der Erste Bank das Engagement von Familie Pitzl?

Carmencita Nader: Das Social Banking der Erste Bank möchte mit maßgeschneiderten Bankangeboten einen sozialen Mehrwert schaffen. Dabei steht sowohl die Hilfe zur Selbsthilfe für Einzelpersonen, als auch die Begleitung von sozialen und ökologischen Organisationen im Vordergrund. Für Sozialunternehmen, wie das Social Business Service in Purgstall, bieten wir maßgeschneiderte Finanzierungen und Beratung an, um ihre gesellschaftliche Wirkung zu erhöhen und die Nachhaltigkeit ihres Geschäftsmodells zu sichern. Gemeinsam mit unseren geschätzten Kolleg:innen aus der Erste Bank Firmenkunden-

betreuung unterstützen wir das Projekt seit mehreren Jahren. Dabei durften wir die Erweiterung des Betriebs, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und den Bau des neuen Betriebsgebäudes begleiten. Wir sind beeindruckt von der großen Menschlichkeit, Qualität und Vielfalt der Dienstleistungen, die das Social Business Service anbietet.

Warum hat es sich Ihr Bereich überhaupt zum Ziel gemacht, Projekte wie S|B|S zu unterstützen?

Die Erste Bank und Sparkasse hat seit ihrer Gründung vor über 200 Jahren einen klaren Auftrag: Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen und Wohlstand für alle schaffen. Gerade Initiativen aus den Bereichen Soziales, Ökologie und Innovation haben für uns als Gesellschaft große Bedeutung. Ein besonders wichtiger Motor für Veränderung sind Sozialunternehmen,



Carmencita Nader, Leiterin Social Banking bei Erste Bank und Sparkasse.

Foto: Erste Bank

die wir im Rahmen unseres Social Banking seit vielen Jahren federführend begleiten dürfen. Wir glauben fest daran, dass die Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen und erfolgreiches unternehmerisches Handeln Hand in Hand gehen kann - wie bei unserem Partner SBS.

Worauf sind Sie bei der aktuellen Partnerschaft besonders stolz?

Ich bin stolz darauf, dass wir mit einem so innovativen und vor allem resilienten Unternehmen zusammenarbeiten können. Das hat sich mir gerade in der herausfordernden Zeit nach dem Großbrand des alten Unternehmensgebäudes gezeigt. Ein so schreckliches Ereignis kann ein Projekt schnell zum Straucheln bringen. Die S|B|S hat sich aber schnell wieder erholt, und es freut mich nun umso mehr, dass sie jetzt ihr neues Betriebsgebäude beziehen konnten.

Gibt es eine Botschaft, die Sie anderen Unternehmen im Hinblick auf ihr soziales Engagement ans Herz legen möchten? Jede soziale Idee kann mit den Social Banker:innen der Erste Bank und Sparkasse besprochen werden! Seien es bestehende Betriebe, die sich sozialer oder ökologischer ausrichten möchten, oder komplett neue Geschäftsideen. Wenn Sie ein gesell-

schaftliches Problem lösen möchten und dabei finanzielle Bankbegleitung und auch Know-How, wie beispielsweise durch Coachings und Seminare, wünschen, helfen wir sehr gerne individuell weiter. Darüber hinaus verfügt die Erste Bank und Sparkasse mit den Gründercentern über besondere Expertise im Bereich Start-Up und Förderungen.

Was sind berufliche „Glücksmomente“ für Sie? Mein Team und ich freuen uns am meisten, wenn wir sehen, welche positive Wirkung die Unternehmer:innen und ihre Projekte auf unsere Gesellschaft haben. Insbesondere, wenn uns dieses Feedback dann auch noch von unseren Kund:innen widerspiegelt wird, da sehen wir dann wirklich das Ergebnis unserer täglichen Bemühungen.

Wo sehen Sie das Social Business Service Austria in 10 Jahren? Wir sehen S|B|S weiterhin als einen hervorragenden Arbeitgeber in Niederösterreich und vielleicht auch schon in weiteren Bundesländern. Die besondere Grundidee, Menschen auf Augenhöhe zu stärken, damit sie in ihrem beruflichen Leben wieder erfolgreich Fuß fassen, hat sich bewährt und wird - davon sind wir überzeugt - weiterhin Maßstäbe setzen.

ÖTSCHERLANDTREUHAND SteuerberatungsgmbH

Hochweinbergweg 1
3270 Scheibbs
www.oetscherlandtreuhand.at

AplusIT MANAGEMENT GMBH

Weil IT einfach funktionieren MUSS!

Ybbsstraße 35 | 3300 AMSTETTEN t +43 7472 22555
Keplerstraße 47 | 8020 GRAZ t +43 316 718245
Herrng. 12 | 2620 NEUNKIRCHEN t +43 2635 61951

office@aplusit.at www.aplusit.at